

Profitgier als Krisen-Ursache

Beate Müller-Gemmeke im Bürgerhaus



Beate Müller-Gemmeke

Der Wahlkampf hat begonnen. Beate Müller-Gemmeke von Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis war kürzlich zu Gast in Dettingen.

Dettingen "Die Wirtschafts-, die Klima- und die Armutskrise haben eine gemeinsame Ursache: unregelmäßiges Gewinnstreben und Profitgier und die Ausbeutung von Rohstoffen und von Menschen, die damit einhergeht." Beate Müller-Gemmeke, Bundestagskandidatin von Bündnis 90/Die Grünen für den Wahlkreis Reutlingen, die einen fünften Listenplatz hat, leitete mit dieser Feststellung eine rege Diskussion in Dettingens Bürgerhaus ein. Sie nutzte das Treffen mit Dettinger Bürgern, um den neuen Gesellschaftsvertrag, den die Grünen mit ihrem Wahlprogramm entwerfen, vorzustellen.

Angelehnt an Roosevelts erfolgreiches Konzept zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise der 1930er Jahre wollen die Grünen in einem "Green New Deal" in Klima, Gerechtigkeit und Bildung investieren. Investitionen in das Klima eröffnen nicht nur neue Märkte, sondern schaffen 400 000 neue Arbeitsplätze, zusätzlich zu den 1,8 Millionen Jobs, die es schon jetzt in der wachsenden Umweltbranche gibt, betont Müller-Gemmeke.

Sogar die Financial Times Deutschland unterstütze eine Strategie, die auf erneuerbare Energien und verbrauchsarme Technologien setzt, von der auch klassische Branchen wie die Automobilbranche und der Maschinenbau viel mehr profitieren würden als von der volkswirtschaftlich unsinnigen Abwrackprämie.

In der anschließenden Frage- und Antwortrunde bekräftigte Müller-Gemmeke, dass im noch immer reichen Deutschland die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter auseinander gehen dürfe.

Da es zudem volkswirtschaftlich sinnvoll sei, die Binnennachfrage zu stärken, befürwortet sie Mindestlohn, Kindergrundsicherung und eine Garantie-Rente gegen Altersarmut, und erhebt ihre Stimme gegen Steuererleichterungen, von denen hauptsächlich gut und sehr gut Verdienende profitieren würden.